

**England.** London. Eine grauenhafte That wurde vor einigen Tagen in London verübt. Zwischen 8 und 9 Uhr Abends nahm ein Mann in Gesellschaft einer Frau und zweier Mädchen im Alter von 5 und 7 Jahren am Bahnhof eine Kutsche und ließ sich nach einem bestimmten Orte fahren. Unterwegs ließ er halten und sich aus einem Wirthshaus ein Glas Bier an den Wagen bringen, welches die Insassen gemeinschaftlich austranken. Kurze Zeit darauf ließ er zum zweiten Mal halten und stieg aus, indem er dem Kutscher die Weisung gab, die drei im Wagen Zurückgebliebenen nach dem früher angegebenen Orte zu befördern, und ihm zugleich das Fahrgeld bezahlte. Der Kutscher fuhr fort und als er am Bestimmungsort angekommen war, fand er 3 Leichen im Wagen. Sie waren mit Blausäure vergiftet worden. Der Thäter wurde in wenigen Tagen aufgegriffen; es war ein Handlungsreisender, der im Unfrieden mit seiner Frau lebte. Als er verhaftet wurde, vergiftete er sich selbst und starb unter den Händen der Polizei.

**Amerika.** Eine Verschwörung der Sonderbündler hat sich zu dem schändlichen Zwecke gebildet, alle Dampfschiffe auf dem Mississippi zu verbrennen. Kein Tag vergeht, ohne daß ein solcher Dampfer durch Feuer zerstört wird; die ruchlosen Brandstifter schleichen sich als Passagiere, Heizer oder sonst auf den Schiffen ein. Ihre Frevelthaten haben bereits Hunderten von Menschen, Weibern und Kindern, das Leben gekostet, die mit den Schiffen verbrannt oder bei Rettungsversuchen umgekommen sind.

— Dr. Sandfort von Boston hat zur Entdeckung eines Mörders die Pupille (den Augenstern) des Gemordeten vermittelst einer Belladonna-Auflösung erweitert, dieselbe dann photographirt und bei mikroskopischer Untersuchung dieser Photographie, nicht nur Figur und Kleider des Verbrechers, sondern auch die Steine, mit denen das Verbrechen begangen wurde, herausgefunden.  
D. N.

## Verschiedenes.

### Die Biene.

Im Haushalte der Bienen spielt auch das Wasser eine nicht unbedeutende Rolle, sie brauchen es zur Verdünnung des Honigs und zur Bereitung des Futtersaftes für die Brut. Im Winter vertritt der Brodem (Wasserniederschlag) im Stocke selbst die Stelle des Wassers. Im Sommer saugen sie bei feuchter Witterung schon mit dem Honigsaft wässerige Theile aus den Blumen. Zur Zeit der Trockenheit, oder wenn noch keine Blumen blühen, holen sie das Wasser aus nahe gelegenen Gräben, Bächen und Pfützen.

Die Hauptbeschäftigung der Biene außerhalb des Stockes besteht aber im Einsammeln des Honig- und Wachsstoffes und des Blütenstaubes. Fertigen Honig finden sie wohl nicht, wohl aber den Stoff dazu. Erst in dem Vormagen, in der Honigblase, wird der eingesammelte süße Stoff verarbeitet, und nach Absonderung der fremdartigen Theile zum wirklichen Honig. Die Biene sammelt

mittelfst ihres langen behaarten Rüssels den Honigsaft. Ist die Honigblase voll, so fliegt sie geraden Wegs in den Stock zurück, legt den gesammelten Saft in eine Zelle, und fliegt wieder fort, um neuen Vorrath zu holen. Merkwürdig ist, daß die Biene nicht leicht verschiedene Blumen, sie bleibt gewöhnlich bei ein und derselben Gattung. An einem Tage können volkreiche Stöcke um 4—5 Pf., und zur Zeit der Rapsblüthe sogar um 10 Pf. schwerer werden. Wunderbar ist noch, daß bei diesem beständigen Aus- und Einfliegen der Stock doch niemals weder zu leer, noch zu sehr angefüllt ist. Außer dem Honigsaft sammeln die Bienen auch den Wachsstoff. Dieser wird in 4 Paar häutigen Säckchen, welche an der Unterseite des Hinterleibes liegen, zu Wachs verarbeitet. Hier schwitzt die Biene das Wachs aus.

Der Blütenstaub ist für den Stock von großer Wichtigkeit. Die Bienen sammeln denselben an ihren Hinterfüßen in Form von kleinen Bällchen ein. Den neuesten Erfahrungen zufolge können die Bienen wohl 10—12 Tage auch ohne Blütenstaub nur von Honig die Brut erziehen, werden aber, wenn dies länger anhält, krank und sterben endlich sammt der Brut. Daß der Blütenstaub zur Ernährung der Brut und zur Wachserzeugung nothwendig ist, geht schon daraus hervor, daß, während die brütenden und bauenden Bienen immer schwer beladen mit Blütenstaub zurückkehren, diejenigen, welche Honig sammeln, ganz schwächig und leichten Fluges sind. Auch den Blütenstaub sammeln die Bienen fast immer auf gleichartigen Blüten, gar selten sieht man sie mit zwei verschiedenfarbigen Bällchen an den Füßen zurückkommen.

Eine weitere Beschäftigung der Bienen ist das Einsammeln des Kittes zum Verstopfen aller Ritze und zufälligen Oeffnungen, und zum Ueberziehen der inneren Fläche des Stockes. Dieser Kitt ist eine Art Harz, zähe und von balsamischem Geruche. Sie sammeln ihn von den Knospen verschiedener Bäume, bisweilen stehlen sie Propfwachs und machen daraus Kitt.

Endlich gehört noch das Aufspüren neuer Wohnungen zu den Verrichtungen der Bienen außerhalb des Stockes. Einige Tage bevor ein Schwarm auszieht, suchen gewisse Bienen — Spurbienen genannt — einen Platz aus, den der neue Schwarm als Wohnung einnehmen soll. Daher findet man gar oft Bienen in hohlen Bäumen, Felsspalten und andern hohlen Räumen.

Balzer, Hofkaplan.

\* \* \*

**Rothschild.** Kürzlich wurde das Vermögen der sämmtlichen Rothschilde in Paris, London, Frankfurt, Wien, Neapel auf 750 Millionen Franken geschätzt.

### Siberkurs.

Samstag, den 14. November . . . . . 117.  
Mittwoch, den 18. Nov. . . . . 121.25

Herausgegeben von G. Fischer.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. Schädler.

Die nächste Nr. erscheint Samstag den 12. Dezemb.